

PRESSEMITTEILUNG

Reaktion auf PIAAC-Studie

Thüringer Volkshochschulverband fordert umfangreiche Investitionen in die Bildung von bildungsbenachteiligten Menschen

Jena, 8. Oktober 2013 – Die PIAAC-Studie der OECD bestätigt die bereits bekannten Befürchtungen. Die Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen sind bei vielen Menschen nicht ausreichend entwickelt. 18 Prozent der Erwachsenen verfügen über eine Lesekompetenz, die nicht über die niedrigste Stufe hinauskommt. Diese Menschen sind ihr ganzes Leben lang benachteiligt und schaffen es in der Regel auch nach der Schulzeit nicht, sich entsprechend weiterzubilden.

Die PIAAC-Studie zeigt, dass Deutschland tief gespalten ist: Ältere Menschen weisen im Vergleich zu Jüngeren geringere Kompetenzen auf, Erwerbslose fallen stark hinter Erwerbstätige zurück, Menschen mit Migrationshintergrund haben niedrigere Kompetenzen. Das Kompetenzniveau ist stark vom elterlichen Bildungshintergrund geprägt.

Auch in Thüringen sind die Zahlen alarmierend und decken sich mit den Ergebnissen der OECD-Studie. Zirka 200.000 Thüringerinnen und Thüringer können nicht ausreichend Lesen und Schreiben.

Sylvia Kränke, Verbandsdirektorin dazu: „Obwohl mit Unterstützung des Landes Thüringen 2012 bereits mehr als 4.200 Unterrichtsstunden in der Alphabetisierungsarbeit geleistet wurden ist die Zahl der erreichten Teilnehmer mit ca. 400 Menschen pro Jahr noch viel zu gering, um von einer flächendeckenden Wirksamkeit zu sprechen. Wir müssen viel stärker als bisher in Bündnissen mit

Unternehmen und Vereinen arbeiten, um Chancengleichheit herzustellen. Dazu benötigen wir vor Ort regionale Grundbildungsberater.“

Der Deutsche Volkshochschul-Verband fordert begleitend dazu eine Weiterbildungsoffensive, die auf fünf Pfeilern stehen sollte.

Deutschland braucht:

- *ein Recht auf eine reale zweite und dritte Chance zum Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen*, denn niemand darf mehr aufgrund sozialer oder ethnischer Herkunft, aufgrund eines früheren Scheiterns im Schulsystem oder anderer Gründe vom lebenslangen Lernen ausgeschlossen werden
- *eine nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung*, um die große Zahl an funktionalen Analphabeten und Menschen mit Grundbildungsdefiziten deutlich zu reduzieren
- *ein großes Nachqualifizierungsprogramm der Bundesagentur für Arbeit*, das gering qualifizierten Beschäftigten und Erwerbslosen nicht nur berufliche Qualifizierung, sondern auch die notwendige Grund- und Allgemeinbildung vermittelt
- *ein umfassendes Programm zur Integration von Zugewanderten*, das über Sprachkompetenzen hinaus auch ihre berufliche und gesellschaftliche Teilhabe fördert
- *eine Aufhebung des Kooperationsverbots*, damit Bund, Länder und Kommunen in gesamtstaatlicher Verantwortung die große Herausforderung angehen können, Millionen Menschen mit geringen Qualifikationen besser in Beruf und Gesellschaft zu integrieren

Der Thüringer Volkshochschulverband ist die bildungs- und verbandspolitische Vertretung der 23 kommunalen Thüringer Volkshochschulen. Weitere Informationen: www.vhs-th.de

Kontakt: Sylvia Kränke, Verbandsdirektorin

Telefon: 03641-53423-11

Email: landesverband@vhs-th.de